

Der schwere Traum

1. Ich hab die Nacht ge-träu - met wohl ei - nenschwe-ren Traum. es

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 6/8 time, with lyrics: "1. Ich hab die Nacht ge-träu - met wohl ei - nenschwe-ren Traum. es". The piano accompaniment features a bass line with fingerings 3, 3, 5, 5, 2 and a treble line with fingerings 5, 1, 4, 2, 5, 2. The piano part includes a long melisma over the first two measures.

wuchs in mei - nem Gar - ten ein Ros - ma - ri - en - baum.

The second system continues the musical score. The vocal line has lyrics: "wuchs in mei - nem Gar - ten ein Ros - ma - ri - en - baum." The piano accompaniment has fingerings 2, 2, 2, 5 in the bass and 5, 4, 5 in the treble. The piano part includes a melisma over the last two measures.

2. Ein Kirchhof war der Garten, ein Blumenbeet das Grab, und von dem grünen Baume fiel Kron' und Blüte ab.
3. Die Blätter tät ich sammeln in einen goldnen Krug, der fiel mir aus den Händen, daß er in Stücke schlug.
4. Draus sah ich Perlen rinnen und Tröpflein rosenrot. Was mag der Traum bedeuten? – Ach Liebster, bist du tot?

Worte und Weise: nach Christoph Friedrich Nicolai eine alte Volksweise, die zuerst in seinem *Kleynen feynen Almanach* I, Nr. 11, 1777, mit dem Text *Es wollt ein Jäger jagen ein Hirschlein oder Reh* auftaucht. Da Text und Musik in dieser Version jedoch einen ungewöhnlichen Bruch aufweisen (schwermütige Mollweise in einem Jagdlied), muß eine andere Ursprungsvariante (als das eigentliche Original von Wort und Weise) vermutet werden. Die Weise wird vielfach auch zu dem Herbstlied von Hoffmann von Fallersleben *Das Laub fällt von den Bäumen* gesungen · Satz: Wilhelm Weismann (1974)